



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

I. Marie Magdalene/ vnnd Marie Jacobi/ vnnd Marie Salome.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

gieng / vnnnd sie sprachen vndereinander: Wer welcket vnns den Stein vom deß Grabes Thür? Vnnnd sie sahen dahin / vnnnd wurden gwar / daß der Stein abgetwelket war: Dann er zwar sehr groß war. Vnnnd sie giengen hinein in das Grab / vnnnd sahen einen Jüngling zu der Rechten sitzen / der hätt ein lang weiß Kleid an / vnnnd entsagten sich / er aber sprach zu ihnen. Ihr solt nit erschrecken / ihr sucht Jesum von Nazareth / den gecreuzigten / er ist auffgestanden / vnd ist nit hie. Sehet da die Stätte / da sie in hinein legten. Sehet aber hin vnnnd saget seinen Jüngern / vnnnd Petro / daß er vor euch hin in Galilea gehen wirdt / da werdet ihr ihn sehen / wie er euch gesagt hat.

**Moralische vnnnd sittliche Abtheylung dieses  
Euangelij / inn sechs Theyl.**

- I. Maria Magdalene / vnnnd Maria Jacobi vnnnd Salome.  
Von dem andächtigen Weiblichen Geschlechte.
- II. Kaufften Spekeren / auff daß sie kämen vnd salbeten Jesum.  
Von der Gottsforcht vnd Freygebigkeit vmb die Zierd Gottes.
- III. Vnnnd sie kamen zu dem Grab an einem Sabbath sehr früh.  
Von der Innbrunst vnnnd Andacht vmb die Werck der Gottsforcht vnnnd Tugend.
- IIII. Vnnnd sie sagten vnder einander / wer welcket vns den Stein vom deß Grabes Thür? Vnnnd sie sahen dahin / vnd wurden gwar / daß der Stein abgetwelket war. Von der Stärke deß Gmütes / vnnnd Vertragen wider die Verhinderungen der Tugenden vnd engegengesetzter Schwärden.
- V. Er ist auffgestanden / vnnnd ist nicht hie. Von der Gutthat / Sendung vnd Anmuthung der Aufferstehung deß Herrn.
- VI. Sehet aber hin / vnnnd saget seinen Jüngern vnnnd Petro.  
Von Krafft vnnnd Wirkung der Bus.

**Aufflegung deß ersten Theyls dieses  
Euangelij.**

Maria Magdalene / vnnnd Maria Jacobi vnnnd Salome.

Andacht der  
Weiber.

**I**st ein moralisch sittlicher Orth von dem andächtigen Weiblichen Geschlechte. Vnnnd es singt auch nit ohne Ursach die Kirch also / so muß je bisweiln dem schwächern Stand geholffen werden. Damit sie nit vermeynen / sie werden inn der gemeynen Adoration vnnnd Ermahnung zur Gottsforcht versaumt oder verhindert / so fällt auch schwerlich ein gelegener Orth für / solches zuleyten: Dann allhie gehn allein die Weiber inn der Zahl drey sehr früh / vnnnd mit Gwürh / zu dem Grab CHRISTI / auff daß sie IESUM salbeten fort. Die Apostel seyn verborgen / die Jünger verabsaumens / eintweder auß Furcht gerürt / oder auß Trägheit hinlässig / oder aber durch den Vnglauben abgewendet / an ist vom vergrabnen CHRISTO wenig sorgfältig. Allein die Weiber verharrten im

Ampt vnd Dienst/verschonen der Müß vnd Arbeit nit / fürchten kein Verhinder-  
ung oder Verlesung.

Zuloben ist dise Weibliche Gottsforcht / vnd anderer Weiber Exempel auß der  
Schrift fürzulegen / auff daß die Unsinnigen zu dergleichen heut zu Tag angereyht  
werden. Der Apostel commendiert vnd besilcht den Glauben Raab / welche nit ver-  
dorben ist mit den Unglaubigen / da sie die Ausspäher sanfftmutig zur Herberg auff-  
genommen. Die Frömbkeit vnd Gottsforcht der Ruth ist groß gewesen / welche/  
daß sie das Land ihrer Verwandtschafft verlassen / Noemi irer Schwiger beygewohnt/  
sprechend: [Dein Volck ist mein Volck / vnd dein GOTT ist mein GOTT.] Daher  
dann Noemi gesagt hat: [Der HERR vergelt dir deine That / vnd müsse dein Lohn  
vollkommen seyn bey dem HERREN / den GOTT Israel / zu welchem du kommen bist /  
daß du vnder seinen Flügeln Zuflucht habest. Welches auch hernach geschehen ist /  
da sie einem fürnehmen Mann auß dem Geschlechte Juda verheyrat worden.

Die Mutter der sibem Machabeer / welche auff einen Tag sibem Söhn hat sehen  
grenlichen vmbbringen / vnd hat sich starck vnd kümmtig für das Glas GOTTES  
zusehen beherrigt / hat kaum im neuen Testament / dann allein die H. Felizen ihres  
Gleichen gefunden. Das Sunamitisch Weib / hat ein Wohnung inn ihrem Haus  
auffzubauen / inn welcher sie den füruber reysenden Propheten Elyseum in die Herberg  
auffnehmen / ein herrliches / Weiblicher Gottsforcht vmb die Knecht GOTTES zuer-  
quien / Exempel. Die Stärke vnd Frömbkeit Judith / wie sie dem gansen Isra-  
el zum Heyl vnd Aufferbauung gewesen: Also ist sie nicht allein den Weibern / sondern  
auch den Männern ein herrliches Exempel herfür geschriben. Verwunderlich ist gwe-  
sen der Ernst / Eysen vnd Gottsforcht der Königin Hester / welche für das Heyl ihres  
Volcks / mit allein lang dem Gebett vnd Fasten obgelegen / sondern hat sich selbst  
in die Gefahr des Todts begeben. Gehet nit berufft / zum König / vnd verklagt vnder  
Augen seinen gvaltigen Fürsten Aman.

In dem neuen Testament sollen die Weiblichen Herren zur Gottsforcht an zu-  
rennen sehr hefftig bewegen / die Baschuld Elisabeth / der Glaub des Cananesischen  
Weibens / die Demut der Blutflüssigen / die Buß Magdalene / die Sorgfältigkeit  
Marthe / ober alle vnzählliche Tugend aber der gebenedeyten selige Junckfrauen Mari-  
ta CHRISTI vnbesleckte Junckfrauschafft / vermehnen Demütigkeit / der aller bequemsie  
vnd tauglichste Glaub / in den jenig zubehalten / was sie von Christ gesehen hatte höch-  
ster Fleiß / in andern zubelffen liebe / in ires Sohns Leyden anzusehen Starckmütigkeit /  
vnd dann letztlich diser drey Weiber herrliche Andacht vnd Inbrunst.

So seyn auch die Apostolischen Weiber fürtrefflich gewesen Darcas vnd La-  
tya wegen der embsigen Almosen. Desgleichen auch Lydia wegen vnd im Na-  
men der Freygeblichkeit in den Geschichten der Apostel.

Nach der Apostel Zeit haben fürtreffliche / hohes Namens vnd an Gottsforche  
herrliche Weiber geleuchtet. Eine Lucina / ein edle Römische Frau vnd Matrona /  
hat ihr Haus zu einer Kirchen / ihr Hoff vnd Gut zu einem Freyhoff der H. Marty-  
ren geben / wirdt gar offi in dem Martyrologio berümbt. Fürnem vnd herrlich seyn  
bey dem H. Jeronymo / Paula vnd Eustochium / Blefilla / Melana / Marcella / La-  
tha / Fabiola / welche schöne Reichthumb vnd Ehr der Statt Rom verlassen / das  
Kripplin vnd Grab CHRISTI zubesuchen / sich in Palestinam vnd globte Land be-  
geben / vnd daselbsten in dem werenden Alter gelebt. Melana aber hat alle Gremi-  
ten vnd Einsidel durch ganz Egypten vnd Thebaida andächtiglich besucht / vnd  
für Almosen durch die ganze Wüsten außgetheylt. Was das gar nahe alle Heiligen  
vnd Väter / sehr berümbt an Gottsforcht / haben gleichfals auch Schwestern ge-  
habt an Gottsforcht herrlich vnd fürtrefflich. Ein solche ist gewesen Macrina / des  
H. Basiliij vnd Gregorij Nisseni Schwester / deren Leben ein Bruder vnd Bischoff /  
beschriben hat.

Dergleichen war Gorgonia / ein Schwester Gregorij Nazianzeni / zu deren Lob  
ebene

Exempel.

1. Heb. 11.

2. Ruth. 1. & 2.

3. 2. Mach. 7.

4. 4. Reg. 4.

5. Judith.

6. Hester.

Andere.

1. Act. 9. & 16.

Lucina die Rómerin.

Paula. Eustachium. Melana. Blefilla. Marcella. Lata. Fabiola.

Der S. Väter Schwester vnd Klosterfrau en. Macrina. Gorgonia.

ptuarium  
letoni  
VII

Marcellina.

Scholastica.

Antonij.  
Benedicti.  
Angultini.  
Gregorij.  
Bernardi.  
Thomaz Can-  
guar.Sünderin  
befeht.In vita eius c.  
17. apud durii.  
tom 6.Drey Ma-  
rien.Durch Bey-  
stand vnnnd  
Werd der  
Weiber be-  
schicht Be-  
kehrung zu  
Glauben,  
4. Reg. 5.Soc 1. r. c. 16.  
& Theodo. lib.  
1. cap. 24.

ebenbemelter Bischoff ein Leichpredig beschriben. Ein solche ware auch Marcellina ein Schwester des H. Ambrosij/ zu welcher er vil vnnnd mancherley Epistel geschriben. Der H. Benedict hat die H. Scholasticam zu einer Schwester gehabt/ nicht anderst auch viler Junckfrauen ein Mutter/ als er viler Mönchen ein Vatter gewesen/ vnnnd ist noch heut zu Tag sein reiches Kloster verhandt/ nit weit von der Spelunca vnd Hülen/ in welcher ober drey Tag der H. Benedict verborgen glegen/ wie wir selbst mit vnsern Augen gesehen haben.

Der H. Anthonius der grosse Einsidel hat auch ein Schwester gehabt ober vil Junckfrauen ein Mutter. Desgleichen der H. Augustinus/ der H. Gregorius Mag- nus/ der H. Bernhardus/ vnnnd Thomas Cantuariensis/ welches Schwester Mariani die Klosterfrauen/ auch Martyr des Brudern Henricus der ander König in Engelland zu Berchingen zu einer Abbtissin außgeruffen/ ober dis so haben die alleräl- sten Weiber die Gottesforcht also vnnnd nit anderst vmbfangen/ welches bezugend die H. Elisabetha/ des Königs auß Ungern Tochter. Die H. Hedwig Herkogin auß Poln. Die H. Richtrudis/ des Herzogen Adalbaldi Hausfrauen vnd andere vil mehr welcher Leben bey dem Surio beschriben verhandt.

Nicht weniger auch so seynd die Sünderin befehrt worden/ so haben eben die andt fürtrefflichste Magdalenen/ wie da ist die H. Maria auß Egypten/ welche nach An- lusi der Hurerey sibenzehen Jar inn der Wüsten gelebt/ das sie auch kein sterbendem Menschen gesehen. Die H. Pelagia/ welche ein Zeitlang in Antiochia Hurerey getri- ben/ ist hernach bey vnnnd zu Jerusalem eingeschlossen worden/ hat ihr Leben seliglich geändert. Vnnnd die Theodora/ welche nach einem begangnem Ehebruch/ das sie schlecht verlaugnet/ hat ein Klosterleben mit wunderbarlicher Heyligkeit geändert.

Der H. Weiber/ Junckfrauen vnd Martyrern Leben/ welche die Kirch berümbt/ seyn vnzählich vil Exempel/ welche du sehen magst/ bey dem Marco Marulo, im 5. Buch am 6. Capitel. Der H. Hugo Episcopus Lincolniensis, pflegt zusagen: [GOTT hat gnugsamblich verdienet von dem Weiblichen Geschlecht geliebt zu werden/ dieweiler sich gewürdiget hat von einer Frauen geborn zu werden. Dann/ dieweiler einem Mann nit zugelassen ist/ das er seye oder genennet werde/ ein Vatter GOTTES/ so ist doch dises einem Weib zueyngnet worden. Das sie seye ein Mutter GOTTES.] Dises Hugo.

Das auch GOTT ein besondere grosse vnnnd innerliche Freundschaft mit den H. Weibern mache/ kan vnnnd mag auß viler Exempel abgenommen werden/ wie inn dem Lebender H. Luigarden/ der H. Catharinen vnnnd Seins/ der H. Marie von Ego mach/ der H. Brigitten/ der H. Hildegardis bey dem Surio zulesen ist.

In dem heutigen Euangelio/ empfangen die drey Marien von CHRISTI Auffer- stehung/ durch die Englische Diensten vnnnd Beystand/ die erste Botschaft/ eben die selbe haben neue Zeitung von des HERRN Aufferstehung den Aposteln gebettet/ so ist ihnen auch CHRISTVS/ als sie von dem Grab widerkehrten/ erschienen/ vnnnd hat zu gelassen das er von ihnen betastet vnnnd angerürt worden. Dann er hat gesagt: Sed gegrüßt/ sie aber haben seine Füß gehalten. So ist auch Marie Magdalene/ im Gan- ten neben dem Grab erschienen/ vnnnd sich ihr widerumb lebendig gezeigt.

Dises seynd fürtreffliche Zeucknussen/ diser Götlichen Liebe. Desgleichen so hat auch/ das durch vnnnd mit Beystand der H. Weiber je zu weilt GOTT die Bekeh- rung der Menschen wirken wollen/ sich gewürdiget. Das kleiner Mägdlein ist in Sy- riam gefangen geführt worden/ des Elisei Tugenden verkündigend/ hat so vil gemacht vnnnd angericht des Naaman die Syrier/ ein Oberster des Kriegsheers/ des Syriens König/ zum Eliseo kommen/ nicht allein vom Aussatz zu reynigen/ sondern auch zur wahren Zierd GOTTES zubekehren. [Dem Knecht soll nit mehr andern Göttern opfe- fern vnd Brandopffer thun/ sonder dem HERRN.]

Ein Christen Weib von dem Iberis gefangen/ da sie das Leben vnder ihnen heil- liglich vollzüge/ vnnnd etliche durch den Glauben inn CHRISTVM gheylet/ hat sie

Das grobe Volck also inn ihr Verwunderung bewegt/ daß durch ihr Anmahnung ihr König abgesandt zum Constantino geschickt/ Meyster des Christlichen Glaubens beserend/ mit ihrem gansen Volck getaufft wurde. Wie vil Weltwütige vñnd Philosopphi die H. Catharina mit Disputirn widerlegt/ wie vil sie auch inn der Gesändnus CHRISTO gewonnen. Die Königin selbst/ vñnd des Königs Junffmeyster vñnd andere vil mehr/ kan vñnd mag auß ihrem Leben abgenommen vñnd gelesen werden. Welche Ding alle/ wie es zur Befelhung der Weiblichen Andacht vil thut vñnd volla bringt/ also ansehnlich auß diesem Euangelio abgehandlet/ können solche dieses Weibliche Geschlecht bewegen/ auß daß/ sie/ allem Ubersuß vñnd Leichtfärtigkeit abgelagert/ zu lautterer Zierden GOTTES ihre Herzen vñnd Gemüter kehren. Die herrliche Exempel/ Weiblicher Keuschheit mögen gesehen werden/ im Büchlein Pratum Spirituale cap. 39. 60. 204. & 205. In Bibliotheca Pratum tom. 1.

### Auflegung des andern Theyls dieses Euangelij.

Kaufften Spebereyen/ auß daß sie kämen vñnd salbeten Jesum.

**I**st ein sittlicher Orth vñnd Stell/ von der Gottsforcht vñnd Freygebigkeit vmb die Zierd GOTTES. Dese Weiber gleich wie sie CHRISTO dem Lebenden beygestanden/ [vñnd ihn von ihrem Vermöge dieneeten/ also stehen sie nit ab ihne todter/ mit allerley Dienstbarkeit zuverthern. Ruth von der Boas hat gesagt/ [Gebenedeyet sey er von dem HERRN/ dann erden dieselbe Gnad/ welche er den Lebendigen/ also auch den Todten gehalten. Dese Benedeyung vñnd Segen/ wie sie der Z hat nachgefolgt/ also lehren sie mit ihrem Exempel.

Serg 5 Ab  
gestorbenen:

Ruth. 2.

Genes 23.

Die Gottsforcht vñnd Fromkeit vmb die Todten wirdt inn der Schrift gelobt. Abraham/ damit er sein verstorbene Hausfrauen Saram begräbe/ hat ein zwifache Seelucken vñnd Hütle in dem Acker Ephron erkaufft/ vñnd hat den gegeben nichte auffnehmen wollen/ sonder vierhundert Siclos als den Werth des Ackers/ daran geschonck hat er denselben kaufft zur Begräbnus seiner Hausfrauen/ vñnd für sich/ vñnd seine Nachkommen. Die Weiber in diesem Euangelio/ die bereyten nichte auß ihrem Ubersuß/ sondern sie kauffen Gwärs/ den HERRN IESVM zusalben.

Lobias hat mit Gefahr des Lebens seine verstorbene Brüder vergraben/ welche sein Gottsforcht Raphael der Engel GOTTES mit diesen Worten lobt: [Da du bettest mit Trähern/ vñnd die Todten vergrubest/ tieffest dein Essen stehn/ vñnd verschlugst sie des Tags in deinem Haus/ daß du sie zu Nacht vergrubest/ habe ich dein Gebett für Gott getragen. David des gleichen lobt gar fleißig die Kinder Jades Galaad/ daß sie die Leiber Sauls vñnd seiner Kinder/ die die Feind inn der Maur Bethsam auffgehengt hatten/ bey der Nacht gestolen/ vñnd zur Erden bestattet. [Es sandte Dotten zu ihnen/ ließ ihnen sagen. Geseget seid ihr dem HERRN/ daß ihr solche Darmherzigkeit an euerm HERRN Saul gethan/ vñnd ihn begraben habt: So thu nun an euch der HERR Darmherzigkeit vñnd Trew. Vñnd ich will euch auch Gnad thun/ daß ihr solches gethan habt.] Joseph hat den Arsten gebotten/ damit sie den Vattern mit Gwärs eimmachten/ vñnd alsbald hernach mit grosser Herrlichkeit in dem Vatterslichen Grab in dem Land Chanaan zubegraben/ versorgeten. Mehr vonn diesem Ding sibe im andern vnserm Promptuario Catholico; das ist/ Catholischen Denghaus. Ober diesen Sontag.

Tob. 12.

2. Reg. 2.

Neben dem so ware denen Weibern bekandt/ daß der Leib CHRISTI zuvor von dem Joseph vñnd Nicodemo begraben worden wäre/ vñnd mit Gwärs condiret vñnd bewahret. Dann wie Lucas von ihnen schreibt. [Sie haben das Grab beschauet/ vñnd wie sein Leib gelegt warde/ vñnd sie lehrten vmb/ vñnd bereyeten die Speerey vñnd

Sal

ptuarium  
pletom  
VII